

Änderungsvorschlag für den OPS 2013

Hinweise zum Ausfüllen und Benennen des Formulars

Bitte füllen Sie dieses Vorschlagsformular **elektronisch** aus und schicken Sie es als E-Mail-Anhang an vorschlagsverfahren@dimdi.de. Die eingegebenen Formulardaten werden elektronisch weiterverarbeitet, so dass nur strukturell unveränderte digitale Kopien dieses Dokuments im DOC-Format angenommen werden.

Stellen Sie getrennte Anträge für inhaltlich nicht zusammenhängende Änderungsvorschläge!

Vergeben Sie einen Dateinamen gemäß dem unten stehenden Beispiel. Verwenden Sie ausschließlich **Kleinschrift** und benutzen Sie **keine** Umlaute, Leer- oder Sonderzeichen (inkl. Unterstrich):

ops-kurzbezeichnungdesinhalts-namedesverantwortlichen.doc

Die *kurzbezeichnungdesinhalts* soll dabei nicht länger als 25 Zeichen sein.

Der *namedesverantwortlichen* soll dem unter 1. (Feld 'Name' s.u.) genannten Namen entsprechen.

Beispiel: ops-komplexbodefruehreha-mustermann.doc

Hinweise zum Vorschlagsverfahren

Das DIMDI nimmt mit diesem Formular Vorschläge zum OPS entgegen, die in erster Linie der Weiterentwicklung der Entgeltsysteme oder der externen Qualitätssicherung dienen. **Der Einsender stimmt zu, dass das DIMDI den von ihm eingereichten Vorschlag komplett oder in Teilen verwendet.** Dies schließt notwendige inhaltliche oder sprachliche Änderungen ein. Im Hinblick auf die unter Verwendung des Vorschlags entstandene Version der Klassifikation stimmt der Einsender außerdem deren Bearbeitung im Rahmen der Weiterentwicklung des OPS zu.

Die Vorschläge sollen **primär durch die inhaltlich zuständigen Fachverbände** (z.B. medizinische Fachgesellschaften, Verbände des Gesundheitswesens) eingebracht werden, um eine effiziente Problemerkennung zu gewährleisten. Das Einbringen von Änderungsvorschlägen über die Organisationen und Institutionen dient zugleich der Qualifizierung und Bündelung der Vorschläge und trägt auf diese Weise zu einer Beschleunigung der Bearbeitung und Erleichterung der Identifikation relevanter Änderungsvorschläge bei.

Einzelpersonen, die Änderungsvorschläge einbringen möchten, werden gebeten, sich unmittelbar an die entsprechenden Fachverbände (Fachgesellschaften www.awmf-online.de, Verbände des Gesundheitswesens) zu wenden. Für Vorschläge, die von Einzelpersonen eingereicht werden und nicht mit den inhaltlich zuständigen Organisationen abgestimmt sind, muss das DIMDI diesen Abstimmungsprozess einleiten. Dabei besteht die Gefahr, dass die Abstimmung nicht mehr während des laufenden Vorschlagsverfahrens abgeschlossen werden kann. Diese Vorschläge können dann im laufenden Vorschlagsverfahren nicht mehr abschließend bearbeitet werden.

Vorschläge für die externe Qualitätssicherung müssen mit dem Institut für angewandte Qualitätsförderung und Forschung im Gesundheitswesen GmbH (AQUA, www.aqua-institut.de) abgestimmt werden.

Erklärung zum Datenschutz und zur Veröffentlichung des Vorschlags

Ich bin/Wir sind damit einverstanden, dass alle in diesem Formular gemachten Angaben zum Zweck der Antragsbearbeitung gespeichert, maschinell weiterverarbeitet und ggf. an Dritte weitergegeben werden.

Bei Fragen zum Datenschutz wenden Sie sich bitte an den Datenschutzbeauftragten des DIMDI, den Sie unter dsb@dimdi.de erreichen.

Das DIMDI behält sich vor, die eingegangenen Vorschläge in vollem Wortlaut auf seinen Internetseiten zu veröffentlichen.

Ich bin/Wir sind mit der Veröffentlichung meines/unseres Vorschlags auf den Internetseiten des DIMDI einverstanden.

Im Geschäftsbereich des



Bundesministerium
für Gesundheit

Pflichtangaben sind mit einem * markiert.

1. Verantwortlich für den Inhalt des Vorschlags

Organisation * Charité - Universitätsmedizin Berli
Offizielles Kürzel der Organisation *
Internetadresse der Organisation * www.charite.de
Anrede (inkl. Titel) * Frau
Name * Diller
Vorname * Ines-Maria
Straße * Charitéplatz 1
PLZ * 10117
Ort * Berlin
E-Mail * ines-maria.diller@chraite.de
Telefon * 030/450570527

2. Ansprechpartner (wenn nicht mit 1. identisch)

Organisation * Charite, Centrum 15, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie,CCM,
Offizielles Kürzel der Organisation *
Internetadresse der Organisation * www.charite.de
Anrede (inkl. Titel) * Herr. Prof.
Name * Heinz
Vorname * Andreas
Straße * Charitéplatz 1
PLZ * 10117
Ort * Berlin
E-Mail * andreas.heinz@charite.de
Telefon * 030/ 450 517 001

3. Mit welchen Fachverbänden ist Ihr Vorschlag abgestimmt? * (siehe Hinweise am Anfang des Formulars)

dgppn

Dem Antragsteller liegt eine/liegen schriftliche Erklärung/en seitens der beteiligten Fachgesellschaft/en über die Unterstützung des Antrags vor.

4. Prägnante Kurzbeschreibung Ihres Vorschlag (max. 85 Zeichen inkl. Leerzeichen) *

Kodierung: Zusätzlicher Aufwand in der Behandlung von Migranten

5. Art der vorgeschlagenen Änderung *

- Redaktionell (z.B. Schreibfehlerkorrektur)
- Inhaltlich
 - Neuaufnahme von Schlüsselnummern
 - Differenzierung bestehender Schlüsselnummern
 - Textänderungen bestehender Schlüsselnummern
 - Neuaufnahmen bzw. Änderungen von Inklusiva, Exklusiva und Hinweistexten
 - Zusammenfassung bestehender Schlüsselnummern
 - Streichung von Schlüsselnummern

6. Inhaltliche Beschreibung des Vorschlags * (inkl. Vorschlag für (neue) Schlüsselnummern, Inklusiva, Exklusiva, Texte und Klassifikationsstruktur; bitte geben Sie ggf. auch Synonyme und/oder Neuordnungen für das Alphabetische Verzeichnis an)

Globalisierung und Migration machen es notwendig, dass das deutsche Gesundheitssystem auch nicht-deutschsprachigen Patienten eine qualifizierte Behandlung zuteil werden lassen kann. Der Einsatz von qualifizierten Sprach- und Kulturmittlern (Dolmetschern), ist hier von Nöten. Es handelt sich um einen präzise abgrenzbaren spezifischen Mehraufwand bei diesen Patienten, der je nach psychosozialen Umfeld einer Klinik in extrem unterschiedlichen Ausmaß anfällt und daher nicht in der allgemeinen Kalkulation für psychosoziale Betreuung der Patienten einer Klinik enthalten ist.

Es handelt sich hier um "Andere ergänzende Massnahmen und Informationen Punkt 9- 98...9- 99" resp. um "Psychosoziale Therapie Punkt 9-40 ff"

Es wird vorgeschlagen, einen Code einzuführen, der den Einsatz eines entsprechend qualifizierten Dolmetschers, nach Stunden gestaffelt, abbildet.

Vorschlag:

a) OPS-Code

9-42 Einsatz von qualifizierten Dolmetschern

Hinw.: Ein Code aus diesem Bereich ist jeweils nur einmal pro stationären Aufenthalt anzugeben, es sei denn, beim jeweiligen Code ist dies anders geregelt

Ein Code aus diesem Bereich ist nur für Leistungen anzugeben, die in Einrichtungen im Geltungsbereich des § 17b KHG erbracht wurden

.0 1 - 4 Stunden

.1 5 - 8 Stunden

.2 9 - 12 Stunden

.3 12-15 Stunden

.4 16-19 Stunden

.5 20-23 Stunden

.6 24 oder mehr Stunden

b) Zusatzentgelt (Anlage 3a)

ZP59 Einsatz von qualifizierten Dolmetschern

7. Problembeschreibung und Begründung des Vorschlags *

a. Problembeschreibung

Die Behandlung von nicht-deutschsprachigen Migranten benötigt einen höheren zeitlichen Aufwand, Dolmetscherintegrierte Therapie und Diagnostik, wie auch interkulturelle Kompetenz bei allen an der Behandlung beteiligten Berufsgruppen

b. Inwieweit ist der Vorschlag für die Weiterentwicklung der Entgeltsysteme relevant?

Da sich insbesondere in der sprechenden Medizin Krankenhäuser sehr in Inanspruchnahme durch frendsprachige PatientInnen unterscheiden können, ist eine Differenzierung gerade in diesen Bereichen, bei denen qualifizierte Dolmetscher dauerhaft die Behandlungen begleiten müssen notwendig. Für das sich entwickelnde pauschlierende Entgeltsystem in der Psychiatrie trifft dies in ganz besonderem Maße zu. Je nach Krankheitsbild ist ohne Dolmetscher der zeitliche Aufwand von diagnostischen und therapeutischen Interventionen ca. dreimal so hoch wie bei deutschsprachigen PatientInnen. Da sich das Merkmal, nicht über ausreichende Deutschkenntnisse für diese Interventionen zu verfügen, weder in der ICD10 noch im OPS abbilden lässt, ist die Einführung eines den Aufwand direkt darstellenden Zusatzentgelt-Schlüssels notwendig.

c. Verbreitung des Verfahrens

- Standard Etabliert In der Evaluation
 Experimentell Unbekannt

d. Kosten (ggf. geschätzt) des Verfahrens

ca. 70€ / Stunde bei entsprechend qualifiziertem Dolmetscher

e. Fallzahl (ggf. geschätzt), bei der das Verfahren zur Anwendung kommt

Die Quote von Migranten ohne ausreichende Deutschkenntnisse liegt in der Population zwischen ___ und ___ %.

f. Kostenunterschiede (ggf. geschätzt) zu bestehenden, vergleichbaren Verfahren (Schlüsselnummern)

Geschätzter Bedarf ca. ___ Stunden / Woche stationärer Behandlung bei den Patienten der Quote aus e.

g. Inwieweit ist der Vorschlag für die Weiterentwicklung der externen Qualitätssicherung relevant? (Vorschläge für die externe Qualitätssicherung müssen mit dem Institut für angewandte Qualitätsförderung und Forschung im Gesundheitswesen GmbH (AQUA) abgestimmt werden.

Subjektives wie objektives Behandlungsergebnis wird verbessert durch systematischen Einsatz von qualifizierten Dolmetschern. Verweildauern werden verkürzt. Eine Verbesserung der Prozeß- und Ergebnisqualität ist zu erwarten.

8. Sonstiges (z.B. Kommentare, Anregungen)

Literatur:

zu 7.a):

zu 7.f):

zu 7.g):